

„Es fehlt noch ein zuverlässiges Netzwerk“

Gnarrenburger Forum gegründet: Neue Wege in der Berufsorientierung als Ziel - „Mehr Unterstützung wünschenswert“

Gnarrenburg. Neue Wege in der Berufsorientierung zu gehen, ist eines der Ziele des Gnarrenburger Forums. Ein erstes Treffen fand am 11. Februar 2025 in der Gnarrenburger Oste-Hamme-Schule (OHS) statt.

Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Betriebe und der Gemeinde, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler und sonstige Interessierte, um erste Ideen zu entwickeln, wie junge Menschen über die bislang etablierten berufsorientierenden Maßnahmen hinaus in Kontakt zu potenziellen Ausbildungsbetrieben kommen können. Initiiert wurde das Gnarrenburger Forum von einer kleinen Gruppe an Lehrkräften, zu der unter anderem Viola Wollny, Simone Rieb, Imke Ehlers und Antje Wackerbeck gehören.

„Wir würden uns wünschen, dass unsere Schülerinnen und Schüler noch mehr Chancen bekommen, Betriebe von innen zu sehen“, sagte Viola Wollny, Ko-

OSTE-HAMME-SCHULE OBERSCHULE MIT GYMNASIALZWEIG

Eingeladen zur Gründungsversammlung waren Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Betriebe und der Gemeinde, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler und sonstige Interessierte, um erste Ideen zu entwickeln, wie junge Menschen über die bislang etablierten berufsorientierenden Maßnahmen hinaus in Kontakt zu potenziellen Ausbildungsbetrieben kommen können. Foto: Oste-Hamme-Schule

ordinatorin für Berufsorientierung an der Oste-Hamme-Schule. Die bisherigen Maßnahmen, mehrwöchige Berufspraktika in Jahrgang 9 und 10 sowie die Ausrichtung bzw. der Besuch von Ausbildungsmessen, reichten nicht immer aus - zumal sich nicht wenige Schülerinnen und Schüler trotz aller Bemühungen schwertun, auf die Betriebe zuzugehen, wie es in einer Mitteilung der Schule heißt.

„Die Jugendlichen brauchen einen Raum, in dem sie sich trauen“, brachte es ein Teilnehmer des Treffens auf den Punkt.

Hemmschwellen sollen abgebaut, Vertrauen aufgebaut und Informationen ausgetauscht werden. Anwesende Vertreterinnen und Vertreter des Handwerks und des öffentlichen Dienstes beklagten, dass viele Jugendliche zu wenig über bestimmte Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten wüssten. Vor allem die Handwerksbetriebe würden kaum wahrgenommen. Dabei werde Nachwuchs in vielen Branchen dringend gesucht. „Als Bilanz aus dem ersten Treffen, an dem leider nur wenige Interessierte teilnah-

men, wurden Ideen festgehalten, um die Betriebe noch stärker in die Schule zu bringen“, heißt es in der Mitteilung der OHS. Zum einen könnte die vor den Sommerferien stattfindende Projektwoche für weitere berufsorientierende Maßnahmen genutzt werden. Zum anderen besteht die Möglichkeit, dass Betriebe in der sogenannten Einführungswöche zum Schuljahresbeginn direkt in die Klassen gehen oder sich mit verschiedenen Aktionen in der Schulaula präsentieren, indem sie zum Beispiel Einblicke in die Berufspraxis geben. Dafür ist das Gnarrenburger Forum allerdings auf Mitwirkung angewiesen.

„Wir würden uns noch mehr Unterstützung wünschen“, so Viola Wollny. Sie und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Gnarrenburger Forum hoffen darauf, dass der Wirtschaftsinteressenring (WIR) Gnarrenburg als Multiplikator dienen kann. Denn noch fehlt ein zuverlässiges

„Wir würden uns wünschen, dass unsere Schülerinnen und Schüler noch mehr Chancen bekommen, Betriebe von innen zu sehen.“

Viola Wollny, Koordinatorin für Berufsorientierung an der OHS

ges Netzwerk, um die lokalen Betriebe und weitere Interessierte zu erreichen. An diesem Punkt, sowie der Kommunikation und medialen Präsenz insgesamt, werden die Initiatorinnen in den nächsten Monaten weiterarbeiten. Auch Eltern sind eingeladen, ihre Ideen oder auch Fragen einzubringen. „Denn es geht um nichts weniger als um die berufliche Zukunft ihrer Kinder“, wie es in der Mitteilung der Schule heißt. (bz/ts)